



Ausgabe 34 • November 2023

AKS Mentoring Programm – Sprachenzentrumsleitungen unter sich am Freitagnachmittag

Seit Anfang 2023 gibt es regelmäßige Treffen zwischen Sprachenzentrumsleitungen, die eigentlich ganz anders aussehen sollten, und nun wunderbar funktionieren, so wie sie sind: das AKS Mentoring Programm für Sprachenzentrumsleitungen. Eigentlich sollten sich in diesem Programm Personen finden, die als Mentor*innen zur Verfügung stehen und mit ihrer Expertise, ihren langen Erfahrungen und ihren Wissensschätzen Sprachenzentrumsleitungen zur Seite stehen, die sich noch nicht ganz so gefestigt fühlen in ihrer Rolle, in ihrem Sprachenzentrum und sich gegenüber den vielfältigen Aufgaben, die täglich auf Leitungen von Sprachenzentren hereinprasseln, eine Unterstützung wünschen. Beim Bremer Symposium im März 2023 sollten sich die Personen dann auch treffen und beschnuppern können, bevor die unterstützende Struktur (seltene, aber regelmäßige Online-Termine zum Austausch über ein bestimmtes Thema) sich wieder in Zoom verschieben würde.

Tatsächlich kam es etwas anders, denn es stellte sich heraus, dass auch die etwas erfahreneren Häsinnen und Hasen in Sprachenzentrumsleitungen von den Ideen, Ansätzen und Expertisen der

jüngeren Leitungen profitieren konnten und v.a. wollten.

Das Mentoring Programm läuft jetzt beinahe ein Jahr und findet tatsächlich eher als Gruppengespräch ca. alle drei Wochen am Freitagnachmittag in Zoom statt. In einer Stunde tauschen sich Kolleg*innen miteinander aus, haben Fragen, haben Antworten, und inhaltlich ist alles ein kleines bisschen vorstrukturiert. Und es ist immer gut und es ist immer ein anregender Austausch. Denn so unterschiedlich wie Sprachenzentren sind, gibt es doch immer verbindende Fragestellungen und die beruhigende Erfahrung, dass wir alle in einem Boot sitzen.

Noch nie vom AKS Mentoring Programm gehört, aber Sprachenzentrumsleitung? Dann in aks-intern in den Kurs SZ_Leitung eintreten. Dort gibt es Informationen zu Terminen, Themen und allem weiterem. Konkrete Fragen beantwortet gerne maike.engelhardt@uol.de

M. Engelhardt, Universität Oldenburg

Trends und internationale Zusammenarbeit auf dem ASELE-Kongress 2023

Der 33. Internationale Kongress von ASELE fand in diesem Jahr vom 29.08. – 02.09. an der Universität Burgos (Spanien) statt. Es nahmen insgesamt 400 Teilnehmende aus 40 Ländern und 4 Kontinenten teil. Der Kongress diente nicht nur dem Dialog und der Debatte über Interaktion, Diskurs und Technologie im Spanischunterricht, dem Hauptthema des Kongresses, sondern auch dazu, die Freundschaft in der ASELE-Familie zu stärken.

Im Rahmen des von ASELE eingeleiteten Internationalisierungsprojekts begann der Kongress mit dem Thema Spanisch in Asien. Ziel war es, sich der Realität dieses wichtigen Kontinents für die spanische Sprache und Kulturen anzunähern. Es nahmen Expert*innen aus strategisch wichtigen Ländern für den Spanischunterricht teil, darunter die Peking Uni-

versity, die University of Ulsan, die University of the Philippines Diliman, die Philippine Association for Teaching Spanish as a Foreign Language, die Nehru University, die Konföderation der Akademischen Welt in Japan, Spanien und Lateinamerika, die Generaldirektion für die spanische Sprache in der Welt und das Instituto Cervantes.

Während des Kongresses wurden Präsentationen und Workshops abgehalten, bei denen die Gelegenheit bestand, zahlreiche relevante Erfahrungen und Forschungsprojekte im Bereich des Spanischunterrichts kennenzulernen, zu teilen und zu diskutieren. Es wurden auch drei Plenarvorträge von führenden Expert*innen gehalten, darunter "Aktive Lernmethoden, Technologie und kognitive Ungleichheit: Spanisch als Instrument des sozialen Wandels und globalen strategischen Führung" von Pablo Valdivia (Universität Groningen, Niederlande, und Harvard Paulson School of Engineering and Applied Sciences, USA), "Interak-

tives Feedback und Spanischunterricht als Fremdsprache" von Sonia Bailini (Katholische Universität Mailand, Italien) und "Spanisch und Japanisch: Nähe und Unterschiede" von Yuko Morimoto (Carlos III Universität Madrid, Spanien). Es fand auch

eine Podiumsdiskussion zum Thema "Spanisch und Unternehmertum" statt, bei der Xosé Castro (Leiter der Sprachpolitik bei einer Video-on-Demand-Plattform, Übersetzer und Radio- und Fernsehmoderator), Elena Prieto (Gründerin und Direktorin von "Tu Escuela de Español") und Francisco Herrera (Clic International House Cádiz) teilnahmen.

Es gab auch Raum für Präsentationen der herausragenden Neuerscheinungen von Verlagen wie Difusión, Edinumen, Edelsa/Anaya, EnClaveELE, LexGO International und SGEL

sowie institutionelle Präsentationen des Instituto Cervantes, der Seisen University in Japan, der Sofia University und der Chuo University. Der Kongress wurde mit dem herausragenden Beitrag der Schriftstellerin Elvira Lindo, Ehrengast des Kongresses, mit dem Titel "Inspiration und Disziplin" abgeschlossen.

Während der Tagung wurde die Unterzeichnung von drei strategischen Abkommen zwischen ASELE und anderen Schlüsselinstitutionen im Spanischunterricht bestätigt: dem Instituto Cervantes, der Nipponisch-Spanisch-Lateinamerikanischen Konföderation (CANELA) und dem Verband der Spanischlehrer an Universitäten und Lehrerfortbildungszentren im Vereinigten Königreich (ELEUK).



Foto © ASELE

A. Barquero, HU Berlin

Fremdsprachenlehre und Schreibdidaktik in Zeiten von ChatGPT und Co - Fachtagung an der RUB

Im Rahmen des Projekts KI:edu.nrw richtete das Zentrum für Fremdsprachenausbildung (ZFA) der Ruhr-Universität Bochum am 02.06.2023 gemeinsam mit dem Schreibzentrum des Zentrums für Wissenschaftsdidaktik die Fachtagung „Friend or foe? 敵か味方か? (Teki ka Mikata ka?) Freund oder Feind? Ystävä vai vihollis? KI-Anwendungen beim Lehren und Lernen von Fremdsprachen und im wissenschaftlichen Schreiben“ aus. Damit gaben die Veranstaltenden 120 Sprachlehrkräften und Schreibdidaktiker*innen aus dem gesamten Bundesgebiet vermutlich erstmals Gelegenheit, sich intensiv mit der Frage auseinanderzusetzen, was die Verfügbarkeit und rasante (Weiter-)Entwicklung von textgenerierenden KI-Anwendungen für unseren Kontext bedeutet.

Angeregt wurde die Reflexion gleich zu Beginn mit zwei Plenarvorträgen, die das Thema aus unterschiedlichen Perspektiven beleuchteten. Prof. Dr. Josef van Genabith, Experte für Translationsorientierte Sprachtechnologien, erklärte die Funktionsweise von neuronalen Netzen und Sprachmodellen, wie sie z.B. ChatGPT zu Grunde liegen. Prof. Dr. Caroly Blume (Fachdidaktik Englisch) plädierte für eine grundlegende Neufassung unserer Bildungsziele und eine stärkere Prozessorientierung.

Der anschließende intensive Austausch in vier parallelen Workshops machte die möglichen Konsequenzen der technologischen Entwicklung für die Teilnehmenden greifbarer. So wurde u.a. diskutiert und definiert, wann der Einsatz von KI-Tools beim wissenschaftlichen Schreiben in der Muttersprache (Workshop 1) und in der Fremdsprache (Workshop 2) sinnvoll ist. In Workshop 3 stand die Frage im Mittelpunkt, wie Studierende KI-Werkzeuge im Kontext des Sprachenlernens bereits verwenden und wie man sie für den gewinnbringenden Einsatz der Tools trainieren kann. Der vierte Workshop widmete sich ethischen Fragen in Zusammenhang mit der Verwendung von KI-Tools, insbesondere in Prüfungs- und Bewertungskontexten.

Den Abschluss bildete die von Dr. Astrid Reich (ZFA, RUB) moderierte Podiumsdiskussion, bei der u.a. der ehemalige AKS-Vorstandsvorsitzende Dr. Peter Tischer (Sprachenzentrum der Universität des Saarlandes) seine Zukunftsvision darlegte. Eine höchst gelungene Veranstaltung, die viele Wege aufgezeigt hat, wie wir Sprachlehrende die Zukunft des Lehrens und Lernens von Fremdsprachen im Zeitalter von Künstlicher Intelligenz mitgestalten können.

S. Behrent, Universität Paderborn



Foto © Kani Hassw (Teilnehmende der Podiumsdiskussion: v.l.n.r. Jasmin Uhlmann, Dr. Astrid Reich, Dr. Peter Tischer, Prof. Dr. Rüdiger Breuer und Stefanie Haacke-Werron)

Projekt VespaH: Stand der Dinge

Im letzten Newsletter haben wir bereits über das erfolgreiche Einwerben von Drittmitteln (€219.421 über 3 Jahre) der Stiftung Innovation in der Hochschullehre und die Ziele des Projekts „Vernetzung in der Sprachlehre an Hochschulen (VespaH)“ berichtet. Der erste wichtige Schritt im Projekt war, das nötige Personal zu suchen und einzustellen. Unter der Leitung von Dr. Anikó Brandt und Dr. Michael Märlein sind seit Juli Jessica Zipf (Social Media) und Miriam Hemmer (Veranstaltungsmanagement, Prozessabläufe) für die Erreichung der Projektziele verantwortlich. In seiner Anfangsphase wurde das Projekt zusätzlich von Eva Kruk, langjähriger AKS-Hilfskraft, tatkräftig unterstützt, wofür wir uns bei ihr herzlichst bedanken.

Aktuell laufen drei Maßnahmen:

1) Die Social Media-Kanäle wurden ausgewählt. Der Social Media Auftritt stellt bestimmte Anforderungen an den grafischen Auftritt des AKS („Corporate Design“). Diese können momentan nur bedingt erfüllt werden. Aus diesem Grund und um das Corporate Design des AKS insgesamt zu vereinheitlichen, werden wir die Unterstützung eines/ einer Grafikers*in in Anspruch nehmen.

2) Die Organisation der Workshopwoche 2024 wird auch durch das Projekt unterstützt. Es wurde eine Veranstaltungssoftware ausgewählt, die dabei praktisch getestet werden wird. Aufgrund der gesammelten Erfahrung wird nachher entschieden, ob diese für alle im AKS anfallenden Veranstaltungstypen (von Einzelworkshops bis hin zur Jahrestagung) bei Bedarf eingesetzt bzw. bereitgestellt werden könnte.

3) Zur Verbesserung der Zusammenarbeit im AKS wird neue Software getestet, um Dateien einfach zu teilen und gemeinsam online zu bearbeiten sowie zum Projekt-/ Aufgabenmanagement. Die Tests sollten Anfang nächsten Jahres abgeschlossen sein und im Frühjahr AKS-weit bereitgestellt werden.

Für alle geplanten Maßnahmen und deren Umsetzung ist das Projektteam stets im Austausch mit allen, die dies betrifft. Sollten wir einmal jemanden übersehen haben, bitte einfach bei uns melden. Anregungen und Wünsche zum Projekt oder für einzelne Maßnahmen nehmen wir gern entgegen. Wir werden weiter regelmäßig im Newsletter über das Projekt berichten.

A. Brandt, Universität Hamburg/

M. Märlein, Hochschule Kempten

HRK Advance – Kölner Praxiswerkstatt zu Mehrsprachigkeit in Studiengängen sehr erfolgreich

Die Internationalisierung gehört zu den zentralen Handlungsfeldern an deutschen Hochschulen und Universitäten. Das Projekt „HRK Advance – Governance und Prozesse der Internationalisierung optimieren“ lud deshalb am 5./6. Juni 2023 Akteur*innen aus der administrativen und sprachinstitutionellen Ebene von Hochschulen nach Köln ein, um in der Praxiswerkstatt „Mehrsprachigkeit in Studiengängen“ die erstellte „HRK-Handreichung zu rechtlichen Rahmenbedingungen fremd- und mehrsprachige Studiengänge“ vorzustellen, Ideen zu diskutieren und Erfahrungen auszutauschen. In ihrer Keynote berichtete Britta Hufeisen (Professorin für Sprachwissenschaft – Mehrsprachigkeit und Leiterin des Sprachenzentrum der TU Darmstadt) von den Hürden und Erfolgen ihrer Universität bei der Etablierung von Mehrsprachigkeit. Die interaktiv gestaltete Vorstellung der HRK-Handreichung leitete dann zu den am Folgetag durch

Impulsbeiträge eingeleiteten drei Workshops über: (1) Studiengangsentwicklung und Lehrsprache: Änderung der Lehrsprache und ihr Einfluss auf Prüfungs- und Studienordnungen; (2) Sprachkonzepte, didaktische Methodik und ihre Anwendungsbereich in der Lehre – welche Sprachkompetenzen benötigen wir heute und morgen? und (3) Qualitätssicherung mehrsprachiger Lehre: Lehrevaluation, Weiterbildungsangebote, institutionelle Services. Neben den Praxisimpulsen, u.a. von der Vorsitzenden des AKS, Dr. Maike Engelhardt, waren die Workshops durch intensive Diskussion und produktiven Erfahrungsaustausch geprägt. Das erfolgreiche Format Praxiswerkstatt wird weitergeführt. Die Handreichung Mehrsprachigkeit in Studiengängen und die Ergebnisdossiers zur Praxiswerkstatt sind abrufbar unter: <https://www.hrk.de/advance/praxiswerkstatt-mehrsprachigkeit/>.

I. Busch-Lauer,

Westfälische Hochschule Zwickau

KI im universitären Fremdsprachenunterricht: Herausforderungen, Chancen, Risiken:

Zweiter Jahresworkshop des Netzwerkes der Sprachenzentren an Berliner und Brandenburger Hochschulen

Am 7. Juli 2023 lud das Sprachenzentrum der Humboldt-Universität zu Berlin zum Jahresworkshop 2023 des Netzwerkes der Hochschulsprachenzentren der Länder Berlin und Brandenburg an die HU nach Berlin Mitte ein. Es war der zweite Workshop dieser Art, dieses Mal zum Thema *Künstliche Intelligenz im Fremdsprachenunterricht*. Das Netzwerk der Leiter*innen von Sprachenzentren beider Länder besteht jedoch seit Jahren und hat sich erfreulicherweise im letzten Jahr weiter vergrößert, und das nicht nur durch hinzugekommene Leitungen, z.B. aus Cottbus oder Frankfurt/ Oder, sondern auch durch die Ausweitung auf Lehrende – gerade im Austausch zu spannenden gemeinsamen Themen. KI war und ist offenbar solch ein Thema, welches 60 Teilnehmende von 11 Berliner und Brandenburger Hochschulen sowie zusätzlich Kolleg*innen aus Bremen, Rostock, Greifswald und Halle trotz großer Hitze in Diskussionsrunden und Arbeitsgruppen lockte. Der Nachmittag startete mit Begrüßung, Einstieg ins Thema und Kennenlernaktivitäten durch die Gastgeberin, gefolgt von einem anregenden Impulsvortrag von Annemarie Michel zur Nutzung von ChatGPT beim Sprachenlernen: „*Brisant, besorgniserregend, begrüßenswert?*“ Darauf folgte AG-Arbeit in 4 Arbeitsgruppen zu: 1) Fördermöglichkeiten der Schreibkompetenz durch KI (Dr. Daniela Hartmann/ Annemarie Michel), 2) KI-Tools im Kontext von Prüfen und Testen (Dr. Almut Schön/ Dr. Aleksandra Sudhershnan), 3) KI-Tools produktiv für die Sprachlehr- und



Foto © E. Rößler

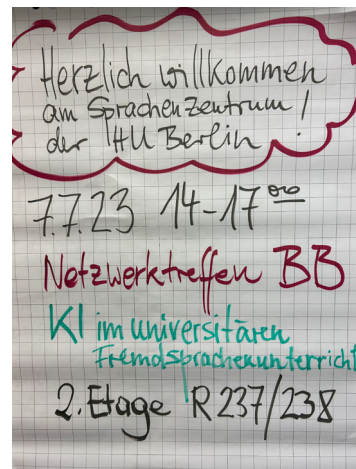


Foto © E. Rößler

–lernpraxis einsetzen (Marc Deckers/ Nathalie Vogelwiesche) und 4) KI und Kompetenzentwicklung von Lehrenden (Dr. Elke Rößler/ Dr. Brigitte Dreßler).

Auch die Kaffeepause diente dem intensiven Gedankenaustausch. Nach der Vorstellung der AG-Ergebnisse wurde in einer Kartenabfrage zu den Erwartungen an das Netzwerk BB sehr deutlich, dass insgesamt mehr, regelmäßiger, auch sprachenzentrenübergreifender Austausch gewünscht wird, gemeinsame Arbeit in Projekten sowie das Öffnen oder Erweitern von Netzwerken begrüßt wird. Beim Abschluss der Veranstaltung mit der Frage: *Was nehme ich aus der heutigen Veranstaltung mit?* überwog der Dank an die Organisator*innen für die Möglichkeit des dringend gewünschten Austauschs, der Dank für ganz konkrete neue Impulse und Inspirationen zum Einsatz von KI-Tools im Unterricht oder der Unterrichtsplanung, das Nehmen von Angst, dem Mutmachen zum Experimentieren, viele schöne Begegnungen, Anregungen und neue Kontakte mit dem Fazit: KI ist kein Hindernis, sondern eine neue Herausforderung, mit dem sich Sprachlehrende beschäftigen müssen und wollen. Ich danke allen Beteiligten sehr herzlich für die gemeinsame Vorbereitung und gelungene Durchführung.

E. Rößler, HU Berlin

Aktuelles aus dem Vorstand

Does it spark joy? Viele Lesende werden wissen, wer diese Entscheidungshilfe bei der Auswahl von Gegenständen und der Entscheidung, ob diese im Haushalt bleiben dürfen oder eben nicht, geprägt hat. Und auch der Vorstand hat in den letzten Monaten solche Entscheidungen gefällt und seine Ablage strukturiert, hat Projektmittel eingeworben, um Strukturen und Prozesse im AKS zu überprüfen, ob sie so bleiben dürfen oder ob sie angepasst werden sollten. Gehen wir den Weg der Digitalisierung des Vereinslebens? Ja, werden wir und wir freuen uns drauf!

Und wie beim Aufräumen zu Hause, wo man in den Ecken der Räume immer wieder auf Spinnennetze trifft, haben auch wir besonders die Netzwerke in den Blick genommen. Die AKS-Workshop-Woche im kommenden Jahr soll die regionale Vernetzung fördern. Mit den regionalen Netzwerken sind wir in Kontakt, wie diese besser seitens des AKS begleitet werden könnten und auch wie die Gründung neuer regionaler Netzwerke mit Rat und Tat unterstützt werden könnte. Genaueres hierzu folgt im nächsten Newsletter. Die Arbeitsgruppen des AKS haben mit Ben Trutz (Hochschule Hannover) und Astrid Buschmann-

Göbels (Universität Bremen) nun Ansprechpersonen in der Ständigen Kommission, die den Vorstand dabei unterstützen, diese nicht aus dem Blick zu verlieren. Die Vorstandschaft steht im regelmäßigen Austausch mit dem UNICert®-Leitungsteam und war bei der Kommissionssitzung in Lübeck sowie beim Workshop 2023 in Frankfurt (Oder) vertreten. AKS-Mitglieder sind regelmäßig in CercleS-Aktivitäten involviert. Das übliche Tagesgeschäft mit Vereinsführung, Anfragen sowie der Vorbereitung (mit hervorragender Unterstützung der Geschäftsstelle) sowie Durchführung der regelmäßigen drei jährlichen Sitzungen der Ständigen Kommission steht sowieso immer auf dem Programm.

Als Vorstand haben wir natürlich auch immer die längerfristige Perspektive im Blick (siehe dazu das Drittmittelprojekt VespaH) und bereiten uns schon jetzt auf die Mitgliederversammlung im Rahmen der AKS-Workshop-Woche vor, bei der auch wieder die Ständige Kommission gewählt wird.

*M. Engelhart, Universität Oldenburg,
für den Vorstand*

Aus den Europäischen Hochschulallianzen

Ein Jahr Netzwerktreffen „Europäische Hochschulallianzen und Sprachenzentren“

Ein gutes Jahr nach der Gründung des Netzwerks „Europäische Hochschulallianzen und Sprachenzentren“ können wir auf sechs abwechslungsreiche, inspirierende Treffen zurückschauen. Meist entscheiden wir uns für einen themenbezogenen Austausch, darunter „Sprachlernangebote“, „der Mehrwert von EUAs für Sprachenzentren“ (wir berichteten im [AKS-Newsletter Nr. 33](#)), „Sprachencafés“ und „Tandemangebote“. Ein Treffen war aktuellen Fragen gewidmet.

Das Netzwerk, das inzwischen auch eine AKS-AG ist, trifft sich in der Regel in Zoom, der Link ist in aks-intern unter „AKS-Gruppen“, [EUA_SPZ Europäische Hochschulallianzen und Sprachenzentren](#). Dort sind auch Ergebnisse und Umfragen zu den jeweiligen Themengebieten zu finden.

Am 23.11.2023 von 16.00–17.15 Uhr findet das 7. Treffen statt und wir werden uns damit beschäftigen, wie Lehrende (besser) in die Aktivitäten der EUAs einbezogen werden können. Themen für die nächsten Termine sind Virtual Exchange/ COIL-Aktivitäten, die Entwicklung von MOOCs, Sprachenpolitik und interkulturelle Aspekte. Zudem wird es eine virtuelle Veranstaltung im Rahmen der AKS-Workshopwoche geben. Alle interessierten AKS-Mitglieder sind herzlich eingeladen, sich an der Diskussion zu beteiligen.

*A. Reich, RUB/ UNIC,
I. Wanner, Universität Leipzig/ Arqus*

AKS-AG zu Künstlicher Intelligenz

Am 20. September 2023 fand der Kick-Off der AKS-Arbeitsgruppe Fremdsprachenunterricht im Zeitalter der KI statt. Mit einer Teilnehmerzahl von 45 Personen startete diese spannende Initiative, um die Herausforderungen und Chancen der Integration von Künstlicher Intelligenz (KI) in den Fremdsprachenunterricht an Hochschulen zu erkunden.

Die AG hat sich ambitionierte Ziele gesteckt: Erfahrungsaustausch zu Best Practices im Umgang mit KI im Sprachunterricht, Diskussion über die sinnvolle Einbindung in Lehrmaterialien und virtuelle Klassenzimmer, die Ausbildung von Studierenden im reflektierten Einsatz von KI-Werkzeugen, Vergleich von Rahmenbedingungen, Sammlung von Literaturangaben, Links und Materialien u.v.m.

Im Kick-Off wurde auch der Moodle-Kurs (auf aks-intern.de) vorgestellt, der als zentrale Plattform für die Zusammenarbeit der AG-Mitglieder dient und in den fast 100 Interessierte eingeschrieben sind.

Mit einer kurzen Online-Umfrage wurden erste Informationen zur Präsenz des Themas in den verschiedenen Sprachenzentren und über mögliche Erwartungen gesammelt. Der Fokus soll demnach auf dem Austausch von Best-Practice-Beispielen und Erfahrungen liegen. Außerdem soll die AG Raum für Diskussionen darüber bieten, welche Veränderungen an Sprachenzentren im Zeitalter der KI zu erwarten und/ oder notwendig sind. Ein wichtiger Teil des Treffens war der Erfahrungsaustausch, bei dem die Frage "Warum soll ich lernen, was Maschinen besser können?" im Mittelpunkt stand, sowohl aus der Perspektive der Studierenden als auch der Lehrenden.

Die zukünftige Arbeit der AG wird sich u.a. auf die Unterstützung durch KI bei der Unterrichts-



Foto © A. Häusler

vorbereitung sowie Konsequenzen für die Prüfungsgestaltung konzentrieren. Ein gemeinsames Positionspapier für den Einsatz von KI an Sprachenzentren vor dem Hintergrund aktueller hochschulübergreifender Gutachten und Richtlinien soll ebenfalls erarbeitet werden.

Die Kommunikation erfolgt über aks-intern. Online-Treffen werden etwa alle 3 Monate über Zoom stattfinden und fortlaufend kollaborativ auf einem Etherpad dokumentiert. Zudem ist in der AKS-Workshop-Woche am 06.03.2024 ein Präsenztreffen in Paderborn geplant. Weitere Interessierte sind herzlich willkommen. Wir freuen uns auf eine produktive Zusammenarbeit.

verfasst von ChatGPT auf Grundlage des Protokolls; etwas überarbeitet von S. Behrent und A. Häusler, Universität Paderborn

Save the Date

04. - 08.03.2024

1. AKS-Workshop - Woche (regional/ online): *Aus der Praxis für die Praxis: Aktuelle Entwicklungen und Projekte an den Sprachenzentren des AKS e.V.*

www.aks-sprachen.de/workshop-woche-2024

English for Staff at the RheinMain University of Applied Sciences, Wiesbaden

Since 2021, a small team within the Language Center in the Center for Teaching and Learning at RheinMain University of Applied Sciences in Wiesbaden and Rüsselsheim have been developing, piloting and establishing a range of individualized language support services for administrative, teaching and research staff. The English for Staff program is part of the projects Global Design & Media CoSpace and QUIS-DiVine and is committed to helping staff feel more confident and comfortable using English in their work.

Low threshold formats for administrative staff

Two easily accessible, one-to-one training formats have become a catalyst for the rest of our language support for administrative staff.

- **Coffee Talks** are a popular option for those working from home and involve regular online 30-minute sessions with a language coach. The initial aim is simply to speak English, but we quickly move on to university topics and often plan more in-depth sessions such as: **Interactive Editing** (supporting the translation of university documents) or more intensive **Coaching**, focusing on specific tasks.
- **Walk & Talks** are also 30 minutes long and take advantage of our surrounding natural area. These sessions have sparked creative ideas for other innovative formats such as: **SUP & Talk** (stand-up-paddling whilst speaking English) or **Quick Fit** (a 15-minute fitness routine) which both run as a cooperation with university sports. As a more traditional format, **Team Workshops** have been inspired and planned during walking sessions. The monthly lunchtime **Quick Tips** session requires no registration and is becoming increasingly popular as a further low threshold event.

Formats for academic staff:

Researchers and teaching staff are increasingly using English for a variety of reasons: presenting at conferences, publishing articles, working in international research teams, communicating with international students as well as partner universities and, of course, teaching in English. A variety of formats cater for this differing needs.



Foto © Charla Schutte

- **Workshops** covering various aspects of English-Medium Education are available to teaching staff. Participants discuss their own experiences and investigate ways to support the language needs of their students in order to make their courses as effective as possible.
- **Coaching sessions** are tailor-made to the needs of the lecturer or researcher and can cover a wide range of topics, including preparing and teaching courses in English, interactive proof-reading of texts, language skills for interacting with students, fluency in English and writing style.
- **Classroom observation** and feedback is also available. It is designed to be supportive and constructive with the aim to create an even more effective learning experience for the students.
- **Networking:** The English for Staff team are members of the ICLHE (Integrating Content and Language in Higher Education) and we recently set up a regional group for Germany, Austria and Switzerland. You are welcome to join the [ICLHE](#) to network with other language professionals in the DACH region.

Charla Schutte, HS RheinMain

Internationales Seminar für die berufliche Fortbildung von Slawist:innen

Bereits zum zweiten Mal fand im September 2023 das Seminar für die berufliche Fortbildung von Slawist*innen *Innovative Technologien der*



Foto © N. Nagler

Hochschulbildung in Russisch als Fremdsprache in einer fremdsprachigen Umgebung an der Fachhochschule des BFI Wien statt. Die Veranstaltung wird in Kooperation mit der Europa-Universität Viadrina/ Frankfurt (Oder) durchgeführt. Kolleg*innen aus vielen europäischen Ländern und aus Mexiko nahmen am Seminar teil. Den Organisator*innen ist es gelungen, namhafte Expert*innen zu gewinnen: Stanislaw Tscherny-

schow (Karl-Franzens-Universität Graz), Autor eines bekannten Russischlehrwerks („Pojechali!“) und aktiver Nutzer neuer Technologien, referierte über Anwendungsmöglichkeiten des Konzeptes von Mediation. Diese rückt besonders seit der Erscheinung des Begleitbandes zum GER 2020 in den Fokus des Fremdsprachenunterrichts. Es wurde in verschiedenen AGs gearbeitet und u.a. unterschiedliche Aufgaben zur Entwicklung der mediativen Fertigkeiten der Lernenden mit Hilfe von Videos ausprobiert, im Plenum präsentiert und diskutiert.

Das Seminar wurde von allen Teilnehmer*innen als ein großer Erfolg gewertet. Es wurden Ideen für neue Projekte geboren, neue Kontakte geknüpft sowie neue Kooperationen geplant. Es fand ein produktiver kollegialer Austausch statt.

Großer Dank gilt den Organisatorinnen: Prof.in (FH) Mag.a Tamara Blum (Fachhochschule des BFI Wien) und Elena Dormann (Europa-Universität Viadrina/ Frankfurt (Oder)) sowie allen, die mit ihren Beiträgen und aktiver Teilnahme zum Erfolg dieses Seminars beigetragen haben!

N. Nagler, HU Berlin

Aus der Ständigen Kommission des AKS vom 23.06.2023

Auf der Agenda der SK-Sitzung vom Juni 2023 standen wieder viele interessante Themen: so u.a. das AKS-Mentoring-Programm, der Entwurf einer neuen Rahmenordnung über sprachliche Zugangsvoraussetzungen für englischsprachige Studiengänge, die Übersetzung des „Arbeitskreises der Sprachenzentren“ in andere Sprachen, regionale Netzwerke sowie regelmäßige Berichte zu UNICert®, FOBIcert®, CercleS, der AG Öffentlichkeitsarbeit, zu AKS Publikationen (wie dem AKS Newsletter Nr. 33, der Redaktion der neuesten Ausgabe von FuH und von FLF). Nicht zuletzt gab es neueste Informationen

zur Leiter*innentagung 2023 in Konstanz und zur AKS-Workshop-Woche 2024. Die nächste SK-Sitzung findet am 24.11.23 wiederum ganztägig und digital statt.

E. Rößler, HU Berlin

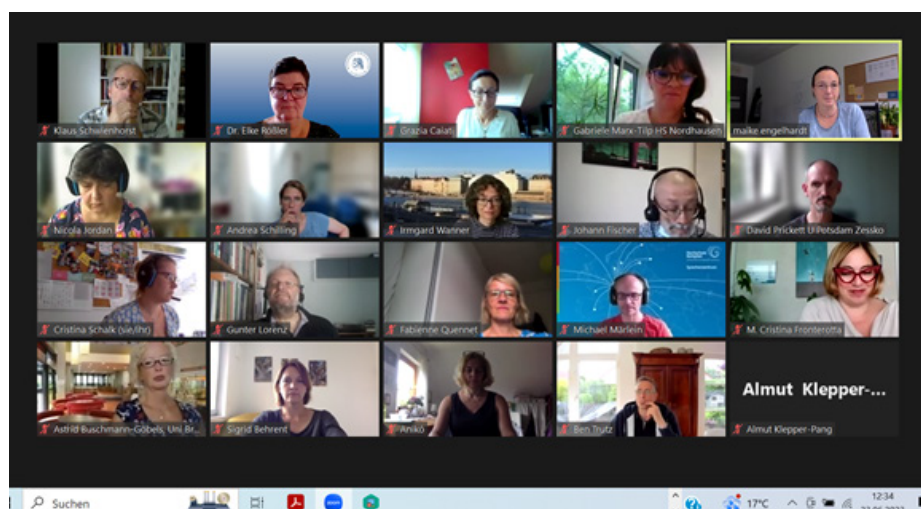


Foto © E. Rößler

Netzwerk der Hochschulsprachenzentren in Baden-Württemberg



Foto © F. Forstmeyer

Cristina Fronterotta (Universität Konstanz), Tina Ewald (HS Karlsruhe) und Frank Forstmeyer (KIT) initiierten im letzten Jahr ein Netzwerk der Hochschulsprachenzentren in Baden-Württemberg als Ergänzung zu den bereits vorhandenen Angeboten wie Tagungen, Workshops und Kommunikationsplattformen. Es wurden 34 Institutionen angeschrieben, von denen 26 Sprachlehrinstitute ihr Interesse bekundeten.

Der Vorteil eines solchen Landesnetzwerks liegt auf der Hand: Alle Einrichtungen unterliegen denselben Landesgesetzen und unterstehen einem Ministerium, darüber hinaus ist man geografisch nicht (sehr) weit voneinander entfernt. Die erste Sammlung von Wunscthemen ergab eine Prioritätenliste, die – wenig überraschend – von der Akquirierung von Lehrbeauftragten und den Dozent*innen-Honoraren angeführt wurde.

Die ersten 2 Meetings 2022 sowie das erste Treffen in diesem Jahr fanden wegen zeitlicher Einschränkungen der Teilnehmer*innen online per Zoom statt und behandelten neben den oben erwähnten Themen auch 'Common Rooms' für Lehrbeauftragte, die Qualitätssicherung bei der Auswahl von Dozent*innen sowie 'Studien- und Prüfungsordnungen für Sprachenzentren' am Beispiel der HS Karlsruhe.

18 Kolleg*innen folgten der Einladung von Lucy Blaney Ende Juli zum ersten ganztägigen Präsenztreffen an die Universität Stuttgart. Dem persönlichen Kennenlernen und der Besichtigung des Sprachenzentrums folgte die sehr ergiebige Besprechung der vorab ermittelten Wunscthemen, in die seitens der Gastgeber durch Impulsvorträge eingeführt wurde: 'Wie steht es um das New Normal', das neue 'English Navigator Program' der Universität Stuttgart und 'KI, ChatGPT, DeepL & Co.' mit Diskussion der Vor- und Nachteile für Studierende und Lehrkräfte.

Ganz klar: Mit einem Präsenztreffen können die Videokonferenzen nicht mithalten, so dass wir uns zukünftig zumindest ein Mal pro Jahr ohne Bildschirm sehen möchten.

*F. Forstmeyer,
Karlsruher Institut für Technologie*

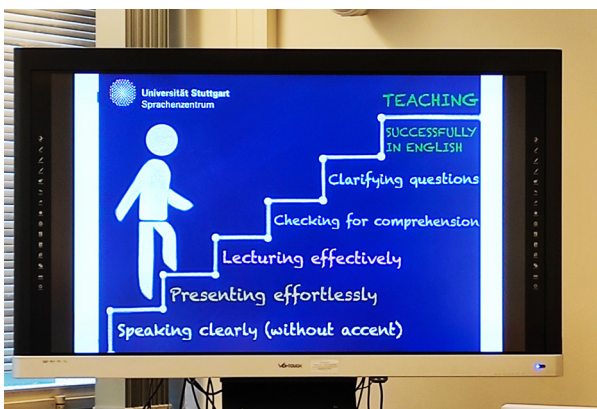


Foto © F. Forstmeyer

Fortbildungskooperation der Sprachenzentren Leipzig-Halle

Die Sprachenzentren der Universitäten Halle und Leipzig kooperieren seit vielen Jahren im Bereich Fortbildungen. Durch die regionale Nähe der benachbarten Städte und Universitäten, die zudem im Uni-Verbund Halle-Leipzig-Jena zusammengeschlossen sind, war die gegenseitige Teilnahme an Veranstaltungen der beiden Sprachenzentren leicht realisierbar. Ein Höhepunkt war die feierliche Eröffnung des neuen Multimediarums PULS: Probier- und Lernstudio an der Universität Halle im März 2020 mit einer Veranstaltungsreihe zum digitalen Lernen (siehe Newsletter Nr. 27), nicht ahnend, wie relevant das Thema

schon wenige Tage später sein würde. Pandemiebedingt und wegen des Eintritts in den Ruhestand der ehemaligen Leiterin des Sprachenzentrums der Universität Halle, Regina Mügge, gab es eine längere Pause.

Im September 2023 nahm die Kooperation wieder Fahrt auf: Auf dem Programm stand die Fortbildung „Flexible Lern- und Lehrräume/ Active-Learning-Spaces“, wieder im Multimediarum PULS.

Die Begrüßung übernahm Alexander Grimm, neuer Leiter des Sprachenzentrums der Universität Halle. Dann stellten Sebastian Schubert und Olga Zenuykov verschiedene spannende Möglichkeiten des digitalen und hybriden Lernens und Lehrens

vor und berichteten von ihren Erfahrungen. Daran schloss sich ein reger Austausch an. An der Veranstaltung nahmen insgesamt etwa 30 Personen teil, langjährige Kontakte wurden aufgefrischt, neue Kontakte geknüpft und gemeinsame Projektideen entworfen. Nach einem kurzen Stadtrundgang durch die sehenswerte Altstadt ging es



Foto © S. Schubert

wieder zurück nach Leipzig.

Wir bedanken uns bei den Kolleg*innen aus Halle und freuen uns auf weitere gemeinsame Veranstaltungen.

I. Wanner, Universität Leipzig

SAVE THE DATE

08.-09.11.2024 München UNlcert®-Workshop 2024

UNlcert®: 21st Century Skills mit UNlcert®

<https://www.unicert-online.org/veranstaltungen/unicert-workshops/>

Veranstaltungskalender

01. - 02.12.2023 - Konstanz

AKS Leiter:innentagung

Fair führen: Wie man unbewusste Biase erkennt und minimiert

06. - 07.12.2023

Virtuelle Themenzyklustagung

Internationalisierung der Lehre - Governance & Praxis virtueller Mobilität und gelebter Mehrsprachigkeit

www.hrk-advance.de

15.12.2023 - Onlineveranstaltung

2. Großer DaF/DaZ-Lehrwerktag der ALM der Universität Jena

KI multiperspektivisch - Lehrende, Lernende, Materialien

<https://www.dafdz.uni-jena.de/alm>

23. - 24.02.2024 - Wien (A)

ÖDaF-Jubiläumstagung 2024

Wo geht's hin? - Re/Visionen

<https://www.fadaf.de/call-for-papers-tagungen/#oedafjubilaeumstagung-2024-wo-gehts-hin-revisionen-23-und-24022024>

06. - 07.06.2024 - Brno

Appel à communications: Colloque international

Penser, pratiquer et vivre le plurilinguisme - 3e édition

https://cercles.org/2023/11/14/appel_a_communications-colloque_international_brno/

28. - 29.06.2024 - Freiburg/Fribourg (CH)

Gesamtschweizerische DaF-/DaZ-Tagung DaF/

DaZ im Wandel: Lehren - Lernen - Methoden

<https://www.dafdztagung.ch/>

Wichtige Links

www.aks-sprachen.de

www.unicert-online.org

www.aks-fobicert.de

www.cercles.org

www.testdaf.de

Der nächste Newsletter erscheint im Januar 2024

Wir freuen uns – wie immer – über Beiträge aus Ihren Sprachenzentren bis max. 250 Wörter!

Die Beiträge geben die Meinungen der Autor*innen wieder. Diese sind für die Inhalte verantwortlich.

Redaktionsschluss: 05.01.2024

Impressum

Herausgeber
AKS e.V.

www.aks-sprachen.de

Redaktion

E. Rößler (HU Berlin)
elke.roessler@hu-berlin.de

C. Fronterotta (Universität Konstanz)
cristina.fronterotta@uni-konstanz.de

G. Marx-Tilp (Hochschule Nordhausen)
marx@fh-nordhausen.de

I. Wanner (Universität Leipzig)
wanner@uni-leipzig.de

Redaktionssitz

Sprachenzentrum der
Humboldt-Universität zu Berlin
Unter den Linden 6
10099 Berlin

Layout

vapintar UG
Satz: Alena Kühn